

## Materialien 8 a zur 8. Sitzung – HS Oswald von Wolkenstein SS 2015

### Oswald von Wolkenstein „Durch toren weis so wird ich greis“ (Edition Klein Nr. 32)

- I.** 1 Durch toren weis so wird ich greis  
2 und mag bejagen klainen breis  
3 auf disem eis, es well sich dann verkeren;  
4 Und schier gedächt, wie das ich mächt  
5 dort komen auss des tracken ächt,  
6 derselb mich vächt, wil ich sein nicht emperen.  
7 Das ist die hell mit irem slund,  
8 darinn wol siben kamer grauslich sind erzunt.  
9 fund ich den fund, mein laid, das wurd sich meren.  
10 Als Salomon gemeldet hat,  
11 mensch, wie du sündst, geleich vindst du die widertat.  
12 gross freud umb quat, der kouff ist nicht ze leren.
- II.** 1 Gelt wider gelt, got selber melt.  
2 der ersten kamer schwach gezellt  
3 zu hell, da quellt versigelt haisser lecken,  
4 Von feuer gram gar widerzam,  
5 das alle flüss, des meres tam  
6 der minnsten flamm ir raiss nicht mag erstecken.  
7 Dieselbig kamer pringet we,  
8 wer sich unkeusch begreiffen lasset sunder ee,  
9 gross jamers kre vindt er in haissen secken.  
10 Da mit so wirt vergolten das;  
11 ain jeder metz nach seinem lehen mit der mass.  
12 die rechten strass helf uns Maria strecken.
- III.** 1 Die ander kamer ist mit jamer  
2 voller kelt, ain gross gewammer,  
3 dasselb getammer kain feur nicht mag erhitzen.  
4 Wer hass und neid mit widerstreit  
5 vertriben hat in diser zeit,  
6 derselbig leit darinn frostlichen glitzen.  
7 Die dritte kamer tunkelfar,  
8 das man die vinster greiffen mag bei ainem har,  
9 des scheines klar sol da kain mensch besitzen.  
10 Wer ungelouben hat gefürt,  
11 all juden, haiden, ketzer darinn sind versnürt;  
12 das liecht berürt in mund und nas durch blitzen.
- IV.** 1 Die viert prisawn ist swacher lawn „prisawn“ = aus afr. prison; im 15. Jh. veraltetes Fremdwort;  
2 von snödem smach in wildem zawn, Hs. A: von grossem smackh in snodem zaun  
3 das kain allrawn noch wurz den mag vertreiben.  
4 Mit wunder mail so vindt man vail  
5 dorinn die rouber, brenner gail,  
6 und die an hail den armen recht vermeiden.  
7 Die fünfte gilnitz ungestalt „gilnitz“: nur hier belegt!  
8 von scheutzen, schricken, greulich brünsten, gross g ezalt,  
9 gar manigvalt so ist dorinn das leiden,  
10 Von hochfart, grosser üppikait,  
11 wie sich der mensch gezieret hat gestalt von klaid; Hs. A, c: gestald vnd chloid  
12 swer herzenlaid müss er da wider sneiden.
- V.** 1 Die sechste keich ist wunder reich Mhd. „kîche“, bis ins 16. geläufig; gleiche Bedeutung in Kl 111,27  
2 von würmen, autern, slangen, sleich,  
3 dem häsig teich dem wücher ist beschaffen; Hs. A, c: der hästig / heslich teich  
4 Und wer sein letz mit fürkouf, sätz  
5 hie richten tut, gross zöll und tätz,  
6 der sünd geträtz schreit alles dorinn waffen.  
7 Das sibent gadem ist beswärt  
8 mit grosser zagknuss, ewiklich dorinn bewärt;  
9 da sein vermärt böss nunden, münch und pfaffen,  
10 Und alle, die verzweifelt han  
11 in iren sünden, darzu an dem höchsten man.  
12 des gadems pan tut si daselben straffen.

Item die vier lieder oben geschriben nach ainander, das erst Der himel fürst, das ander kain ellend etc., singent sich jnn der melody Menschlichen got etc.